

VERRA

Wie man erfolgreich kommuniziert

KÖRPER

SPRACHE



Kurz' Salatschüssel

„Man kann nur eine leere Schüssel füllen“
(aus dem Zen-Buddhismus)

Da war sie also wieder, die „Salatschüssel“ des Ex-Ex-Kanzlers. So habe ich schon vor Jahren jene Gestik bezeichnet, die Sebastian Kurz sehr oft bemüht. Dabei hält er beide Hände so vor dem Oberkörper, als würde er eine große Salatschüssel halten (Bild oben). Meist schwingt er die Schüssel auch noch ein wenig auf und ab. Genau das hat er wieder gemacht, bei seiner Rede am ÖVP-Parteitag in Graz.

Nun ja, ob er ein großer Kanzler war oder Macchiavellist, das müssen andere entscheiden. Eines jedoch kann gesagt werden: Ein besonders geschickter Körpersprecher war und ist er nicht. Wie kommt's? Geschick in der Körpersprache heißt seinem Gegenüber das zu vermitteln, was es gerade braucht. Und zwar auf emotionaler Ebene. Wie Eltern ihrem Kind körpersprachlich Freude und Euphorie zeigen, wenn das Kind stolz strahlend seine erste Zeichnung zeigt. Und wenn das Kind von einem Leid erzählt, ziehen die Eltern die Augenbrauen zusammen, neigen den Kopf und machen einen traurigen Mund. Damit erkennt das Kind: Meine El-

tern verstehen mich! Das ändert sich ein Leben lang nicht. Der Arzt muss uns Vertrauenswürdigkeit zeigen, die Chefin Kompetenz und der Partner Zuneigung, damit wir uns verstanden fühlen. Alles emotionale Signale, die nahezu ausschließlich die Körpersprache vermittelt. Nun muss ein Kanzler besonders viele Emotionen vermitteln. Schließlich gibt es in der Bevölkerung unterschiedlichste emotionale Bedürfnisse. Die einen sehnen sich nach Aufbruchsstimmung, die anderen nach Gelassenheit. Manche wollen die Erhabenheit des Amtes „verkörpert“ sehen, und wieder andere wollen einen Kanzler „zum Anfassen“. Und nun gilt ganz einfach: Wer mehr von diesem Emotionen mit seiner Körpersprache glaubwürdig (!) vermitteln kann, erreicht mehr Menschen. Der Ex-Kanzler war in dieser Hinsicht recht eindimensional. Das Ruhige, Stabile und die Unaufgeregtheit hat er hingebraht. Für Leichtigkeit und Aufbruchsstimmung schwingt die Salatschüssel zu kontrolliert.

Stefan Verra ist Körpersprache-Experte.

Modische Wende
in der WirtschaftWie Pandemie und Homeoffice das
Verständnis von Bürokleidung
verändert haben.

Von Manfred Neuper

Von einem „post-pandemischen Kleidungs- und Arbeitsverständnis“ spricht Alexander Schmid. Er hat für die Management- und Technologieberatung BearingPoint eine Studie geleitet, die sich mit der „Bürokleidung der Zukunft“ auseinandersetzt. Man ist der Frage nach-

gegangen, wie sich das Verhältnis von Büroangestellten in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu ihrer Arbeitskleidung in den vergangenen beiden Jahren verändert hat. Ein Ergebnis: 62 Prozent der mehr als 1000 befragten Büroangestellten haben auch weiterhin nach Rückkehr in die Büros vor, am Ar-



beitsplatz T-Shirts und Sweater zu tragen. Wer darauf hoffe, dass mit dem Auslaufen vieler Homeoffice-Regelungen in Unternehmen automatisch eine Rückkehr zu den alten Dresscodes einhergehe, dürfte jedenfalls enttäuscht werden, heißt es in der Studie. Dazu passt auch diese Zahl: Wurden 2019 noch

durchschnittlich 1176 Euro für Bürokleidung ausgegeben, seien es in den Pandemie-jahren jeweils nur noch gut 480 Euro gewesen. BearingPoint hat daraus Handlungsempfehlungen für Firmen abgeleitet. So können „Smart Dresscode Contracts“ eine Lösung sein, gewissermaßen als Vereinbarungen, die einerseits

anlassbezogen bestimmt werden und andererseits mit der Belegschaft ausgehandelt sind. Empfohlen wird, Bürokleidung im Kontext der Arbeit zu thematisieren und über Sinn und Zweck der Kleidung zu sprechen. Es müsse klar sein, dass die Grenze zwischen Dresscodes nicht deckungsgleich mit jener zwischen Homeoffice und Büro ist.

„Medial sehr“ präsente US-Topmanager setzen seit Jahren auf legere bzw. sportliche Kleidung. Das ist nun auch in den Traditionsunternehmen angekommen“, sagt Markus Seme, Geschäftsführer von BearingPoint am Standort Premstätten. Aus den Chefetagen weitgehend verbannt scheint die Krawatte: Laut Erhebung sehen sich nur noch unter zwei Prozent der Office-Kräfte zukünftig täglich

mit Krawatte oder Halstuch im Büro. „Business-Kleidung ist auch zu einem Statement, zum Ausdruck eines Lebensstils geworden. Die berufliche Mode steht für Werte wie Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeit, Agilität oder Innovation.“ Die glattgebügelte Krawatte passe da vielfach nicht mehr rein, sagt Seme. Ähnliches gilt übrigens auch für Frauen im Kostüm. Das sei – wie bei den Männern – wohl auch auf eine neue Generation von Führungskräften zurückzuführen, die sich von uniformierten Dresscodes befreie. Nicht überbewerten will Seme die durchschnittlichen Ausgaben für Bürokleidung. „Oft sind die Designer-Sneakers teurer als früher der gesamte Anzug.“



Markus Seme,
BearingPoint

FÜR SCHÜLER, STUDENTEN, BERUFSTÄTIGE

BeSt kehrt nach
Klagenfurt zurückVon 13. bis 15. Oktober: die 16. Studien- und
Berufsinformationsmesse in Kärnten.

Vier Jahre musste die BeSt – Studien- und Berufsinformationsmesse – in Klagenfurt pausieren. Das Ende naht: Von 13. bis 15. Oktober stehen wieder Informationen zu den Themen Studium, Beruf und Weiterbildung zum nunmehr 16. Mal im Mittelpunkt dieser Messe. „Wir freuen uns auf ein Rendezvous mit der Kärntner Wirtschaft“, sagt Maximilian Egger, Geschäftsführer der Innsbrucker Sowi-Holding GmbH und Organisator der BeSt. Bis zu 120 Aussteller sollen das Interesse der erwarteten 15.000 bis 18.000 Besucherinnen und Besucher nicht nur wecken, sondern auch stillen. Als Ziel-



gruppe angesprochen werden nicht nur Absolventen der Jahrgänge 2023 und 2024 Neuer Mittelschulen, AHS und BHS sowie Schulabbrecher, sondern alle, die an Angeboten für den Berufseinstieg, Studien und Weiterbildung interessiert sind. „Der

Die BeSt 2022 in Klagenfurt

Die 16. Auflage der größten Messe Kärntens für Studium, Beruf und Weiterbildung, die BeSt, findet von 13. bis 15. Oktober am Messegelände in Klagenfurt statt.
Als Veranstalter der Messe

fungieren das Arbeitsmarktservice sowie das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.
Der Eintritt zur Messe ist frei.
Weitere Informationen unter best-klagenfurt.at

Wettkampf zwischen Unternehmen um gute Mitarbeiter wird nicht einfacher werden“, weiß BeSt-Organisator Egger. „Die demografische Kurve ist katastrophal, das Recruiting von Personal wird zur strategischen Langzeitanforderung.“ Er glaubt, Un-

ternehmen werden sich neben der Deckung des akuten Bedarfs zusätzlich einen „Reservepool“ an Mitarbeitern aufbauen müssen. Für junge Menschen sei der Zeitpunkt jetzt für den Einstieg in den Arbeitsmarkt jedenfalls ein guter, befindet Egger. us

Mach nichts, worauf du nicht abfährst.
Mach deinen Traumjob.

Wir sind Recruiting.
epunkt.com

epunkt Engineering: Reif für ein neues Projekt?

Jetzt ist die Zeit für neue Chancen, Weiterentwicklung, Gehaltssprünge oder mehr Zeit mit der Familie! Aktuell warten bei uns +102 Projekte, also Jobs, in der Steiermark in den Bereichen Electrical, Mechanical, Civil & Chemical Engineering auf dich. Zum Beispiel als:

- Entwicklungsingenieur/in Fahrzeugarchitektur
- Projektleiterin im Anlagenbau
- Junior Project Engineer Cyber Security

Die epunkt Karriere-Coaches wissen alles über deine zukünftigen Aufgaben, Gehalt, Benefits, Unternehmenskultur & Co. und verschaffen dir einen Überblick über die Marktsituation. 100 % kostenlos, kein Motivations-schreiben, nur 1 Bewerbung & viele Optionen.

Deine Karriere-Coaches aus dem Technik-Team:



→ Entdecke weitere Technik-Jobs
in der Steiermark

